

FLEXIBEL BAUEN FÜR DIE ZUKUNFT

Im Zeitalter der digitalen Transformation werden Wohnhäuser nicht mehr für die Ewigkeit gebaut. Sie sollten sich den veränderten Bedürfnissen unserer Gesellschaft anpassen können. Ganz im Sinne von Nachhaltigkeit.

Mit seinem flexiblen Ansatz liefert das NEZZT Konzept eine Antwort auf alle künftigen Herausforderungen des Wohnungsmarktes. Aus diesem Blickwinkel betrachtet, muss es unser Ziel sein, hochwertige Häuser anzubieten, die ein Leben lang Bestand haben und gleichzeitig unbegrenzt anpassbar und recycelbar sind. Diese Gebäude können auch sehr gut umgenutzt werden.

Maximale Handlungsfreiheit durch Massivmodulbauten

Hierin unterscheidet sich NEZZT von herkömmlichen Bauweisen. Der Unter-

schied besteht in der Modulbauweise, die ein wenig an Lego oder 3-D-Anwendungen erinnert. Mit intelligent konzipierten und industriell vorgefertigten Massivmodulen kann beinahe jede Art von Gebäude gebaut werden. Wohnhäuser lassen sich dank flexibler Grundrisskonfiguration und standardisiertem Innenausbau den veränderten Raumbedürfnissen ihrer Bewohner anpassen. Umbauten, Aufstockungen oder Verkleinerungen sind jederzeit möglich. Und dies ohne Beeinträchtigung der Bewohner, da die gesamte Haustechnik-Infrastruktur (Elektro, Sanitär, Heizung) in den Wänden und

Böden der Raummodule vorinstalliert ist. Bei einer Umplatzierung werden die Module an ihrer neuen Position mit den bestehenden Modulen einfach wieder vernetzt. Diese Option kann das flexible Leerstandsmanagement von Immobilienbewerkschaftern verbessern, indem sie ihr Angebot an leerstehenden Wohnungen gezielter auf die aktuelle Nachfrage abstimmen können.

Architektonisches Potenzial der Module

Eine modulare Bauweise bietet in architektonischer Hinsicht Vorzüge; konstruk-



Durch die versetzt gestapelten Module werden grosszügige und gut belichtete Aussenräume geschaffen.



Das Fischgratmuster ermöglicht eine zweiseitige Belichtung der Räume und schafft somit Eckzimmerqualität.



Die unkonventionelle Anordnung der Module gliedert den Wohnraum in unterschiedliche Bereiche

tiv wie auch durch die vielfältigen Anordnungsmöglichkeiten. Die folgenden Visualisierungen sind einer Projektstudie für Soziales Wohnen und Studentisches Wohnen entnommen. (StudioBoA GmbH, Zürich)

Temporäre Nutzung von Freiflächen und Bauparzellen

In vielen Städten steht für sozial schwächere Menschen, Asylbewerber oder Studierende nicht genügend bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung. Mit dem Bau modularer Sozialwohnungen in Lausanne, Près-de-Vidy wurde 2017 der Beweis erbracht, wie mit temporären Wohnbauten auf Freiflächen oder ungenutzten Bauparzellen diesem Problem rasch und effektiv Abhilfe geboten werden kann. Nach Ablauf der vereinbarten Nutzungsdauer von beispielsweise 20 Jahren werden die NEZZT Gebäude wieder rückgebaut und die Raummodule im Werk überholt. Später können sie an anderer Stelle wieder verwendet werden. In der Schweiz und in Holland konnten mit ersten Pionierprojekten durchwegs

positive Erfahrungen gesammelt werden. Zweifellos besteht gerade im sozialen Wohnungsbau ein grosses Potenzial für kurz- bis mittelfristige Lösungen. Das Massivmodulbau-System des Vorreiters NEZZT ist fortschrittlich und nachhaltig – eine höchst interessante Alternative für aufgeschlossene Wohnbaugenossenschaften, Architekten und Bauherren.

Schneller Return on invest

Das Prinzip des modularen Planens und Bauens führt zu geringeren Baukosten, höherer Planungs- und Budgetsicherheit und verkürzt die Bauzeit. Dank industrieller Vorfabrikation, wetterunabhängig und unter besten Bedingungen im Werk, müssen die Raummodule auf der Baustelle nur noch zusammengebaut werden. NEZZT bedeutet eine Zeitersparnis von bis zu 60 % gegenüber der traditionellen Bauweise, kürzere Präsenzzeit auf dem Bau und entsprechend geringere Immissionen. Die Investitionen tragen schneller Früchte und lohnen sich nachhaltig. ☺

FACTS

NEZZT
BY DMBAU

NEZZT ist ein neues Wohnkonzept, das ganz nach Wunsch erweitert oder verkleinert werden kann und sich so an die Bedürfnisse der Gesellschaft anpasst. Es entspringt der holländischen De Meeuw Gruppe und wurde auf die Schweizer Begebenheiten weiterentwickelt.

DM Bau AG

Im Produktionsbetrieb Oberriet und im Verkaufsbüro Härkingen beschäftigt die DM Bau AG seit 1991 rund 45 Mitarbeiter. Sie ist eine Tochterfirma der holländischen De Meeuw Gruppe – ein Familienunternehmen, das bereits 1929 gegründet wurde. Die DM Bau AG hat sich in den letzten Jahrzehnten umfangreiches Know-how in der Industrialisierung von Bauprozessen erworben. Ihr Dienstleistungspaket umfasst auch individuelle Finanzierungsmöglichkeiten mit Kauf-, Kauf-Rückkauf- oder Mietlösungen.



Mark Mislin
CEO

DMBAU
WE BUILD FUTURE

DM Bau AG

Wiesenstrasse 1
9463 Oberriet
T. +41 71 763 70 20
info@dm-bau.ch
www.dm-bau.ch

Verkaufsbüro:
Lischmatt 7, 4624 Härkingen